

Deutsche Ixylon Meisterschaft 2011 bzw. „Wie verbringe ich drei Tage bei Dauerregen?“

Hallo liebe Ixylonsegler, die diesjährige Deutsche Meisterschaft am Werbellinsee ist mittlerweile Vergangenheit. Fangen wir aber vorne an. Am Mittwoch erfolgte bei herrlichem Wetter (Sonne und 23 Grad) die Anreise. Wie wir nachher mitbekommen haben, gab es auf Grund einer Straßensperrung viele Anfahrsmöglichkeiten, aber zum ersten Start waren alle pünktlich da. Die Begrüßung am Tor durch zwei Orga-Team-Mitglieder war sehr freundlich und herzlich. Alles weitere konnte man dem Laufzettel (Vermesser, Aufkleber, Hafenmeister, etc.) entnehmen. Einige Mannschaften waren schon früher angereist und nutzten die Zeit zum Bootsbau, insbesondere Anja mit großer Unterstützung von Volker und Andi. Auch wir riggten unser Boot auf und haben bei immer schwächer werdendem Wind einen Probeschlag gemacht. Wieder an Land hieß es dann noch: „Wie soll das Wetter werden?“ „Regen, 2-3 Windstärken.“ Tolle Aussichten, dachten sicherlicht nicht nur wir.

Am Donnerstag fand pünktlich um 9 Uhr die Eröffnung bei Regen statt und irgendwie hatten wir das Gefühl es fehlt der Wind. Aber um 11 Uhr war auch der angesagte Wind da. So konnten am ersten Tag 3 Wettfahrten gesegelt werden. Hier gab es einige große Überraschungen. Die erste Wettfahrt gewann Dr. John (lt. eigenen Angaben, der erste Gewinn einer Wettfahrt bei einer DM überhaupt, dafür herzlichen Glückwunsch) vor Paule und Steffen. Nach Tonnenberührung (sollte nicht die einzige während der Regatta sein) und den entsprechenden Kringel haben wir die Wettfahrt auf dem 32. Platz beendet. Die Zweite Wettfahrt lief dann für uns deutlich besser. Wir konnten hinter Bärbel und Paule den dritten Platz belegen. Auch die dritte Wettfahrt hatte einen anderen Sieger. Diesmal war es die Mannschaft der 4744 vor der „Völkerfreundschaft“ und „Schnieps 2“. Wir landeten nach erneuter Tonnenberührung auf Platz 21. Volker und Andi, zwei der Favoriten auf den Titel hatten heute einen schwarzen Tag und fuhren bei Ihrer persönlichen Nudeltopfregatta die Plätze 18, 10 und 22. ein. An Land gab es neben den perfekt organisierten Anlandebier immer noch Regen. Gewöhnungsbedürftig für alle Ixylonsegler waren sicherlich die Aktivitäten der Schiedsrichter. Bereits die Startphase zur 1. Wettfahrt wurde von den Schiedsrichtern geprägt, so dass mancher schon vor dem Start kringeln „durfte“. Klaus Kriewitz musste nach Penalty in der 2. Wettfahrt sogar aufgeben. Abends vor der Klassenversammlung wurde noch die beste Nachwuchsmannschaft des Tages (Nietenmichel) durch den Bestatter, eh Veranstalter, geehrt. Die Klassenversammlung verlief dieses Jahr sehr zügig, innerhalb von zwei Stunden waren alle Punkte abgearbeitet und es konnte bei Regen zum gemütlichen Teil übergegangen werden.

Für Freitag sagte der Wetterbericht wieder Regen und 3 – 4 Windstärken vorher. Heute standen zwei richtige Wettfahrten und eine Spaßwettfahrt auf dem Programm. Die Spaßwettfahrt hätte auf Grund des Wetters keinen Spaß gemacht und wurde deshalb wieder gestrichen. Die richtigen Wettfahrten fanden natürlich statt. Volker und Andi konnten beide Wettfahrten für sich entscheiden und hatten somit noch einmal zum Angriff auf die vorderen Plätze geblasen. Wir waren ohne Tonnenberührung ausgekommen und landeten auf den Plätzen 13 und 7. Paule konnte mit den Plätzen 4 und 2 seine führende Position ausbauen. Für die Plätze 2 bis 8 in der Gesamtwertung versprochen die Wettfahrten am Sonnabend spannende Positionskämpfe, denn die Punktedifferenz zwischen Platz 2 und Platz 8 betrug bei drei ausstehenden Wettfahrten nur 9 Punkte.

Die Landcrew hat auf Grund des schmuddligen Herbstwetters das Anlandebier in einen Anlandeglühwein umgewandelt. Super Idee und super lecker. Ach da fällt mir ein, schon an Weihnachtsgeschenke gedacht? Das Wetter wollte einfach nicht besser werden. Die Temperaturen lagen bei 14 Grad und Regen in allen erdenklichen Formen, große Tropfen, kleine Tropfen, starker Regen, leichter Regen, etc. Wir haben auf keiner Regatta erlebt, dass die Segler an Land nicht aus ihrem Ölzeug raus wollten. Als Rahmenprogramm wurde ein Ausflug ins Schiffshebewerk Niederfinow organisiert. Die Busse standen

pünktlich um 15 Uhr zur Abholung bereit. Am Schiffshebewerk angekommen erwartete uns ein freundlicher Fremdenführer, der uns einige Anekdoten erzählen konnte. Fast wären wir noch Zeuge geworden, wie ein Polnischer Kapitän mit seinem Schubverband den Sprung aus 36 m Höhe probiert hätte. Aber kurz vorher hat er es sich anders überlegt und den Rückwärtsgang eingelegt. 18 Uhr holten uns die Busse wieder ab und fuhren uns zurück. Am See wieder angekommen, stand der Grill schon ordentlich unter Feuer und wir konnten den Abend bei Wurst, Steak und Bulette sowie Getränken ausklingen lassen.

Am Samstag standen noch drei Wettfahrten aus. Der Stand nach fünf Wettfahrten war 1. Paule, 2. Bärbel punktgleich mit Steffen und 4. Roger. Volker lag auf Platz 6. Heute wollte die Wettfahrtleitung noch die andere Hälfte des Sees zeigen und ließ uns ins nördliche Revier fahren. Vor dem Start fehlten zwei, Volker und Andi. Am Vorabend hatte es Volker entschärft, so dass er mit 40 Grad Fieber im Bett liegen musste und somit die Meisterschaft für ihn und Andi gelaufen war. Pünktlich zum ersten Start hörte es auf zu regnen. Der Wind blies aus Nord mit einer 3 und war in den Böen etwas ruppig. Die sechste Wettfahrt konnte Bärbel vor Deutsch und der Völkerfreundschaft für sich entscheiden. Wir beendeten die Wettfahrt mit einem elften Platz. Die siebente Wettfahrt gewann Ladykracher vor der Schnieps 2 und Nobel Schröder. Paule beendete die 7. Wettfahrt auf dem vierten Platz und hatte somit die Deutsche Meisterschaft für sich entschieden. Nachdem wir mal wieder die Tonne berührt hatten liefen wir als 21. ins Ziel ein. Für die letzte Wettfahrt hatten wir uns vorgenommen, keine Tonne mehr zu berühren und siehe da wir landeten hinter Bärbel und der Schnieps 2 auf dem dritten Rang und hatten somit auch einen versöhnlichen Abschluss, sowie die Erkenntnis, dass man ohne Tonnenberührung schneller ist.

Abends fand dann noch die Siegerehrung und die Meisterfeier statt. Neben der offiziellen DSV Wertung (1. Reinhard u. Daniel Bauer, 2. Bärbel u. Stefan Claus, 3. Steffen Rach u. Antje Weichert, 4. Roger Weinhardt u. Birger Keilberg, 5. Jürgen Deutschmann u. Steffen Uhlemann, 6. Jörg Heidmann u. Torsten Völker) gab es noch einige interne Ixylonwertungen:

Beste Familiencrew:	Reinhard und Daniel Bauer
Beste Mixmannschaft:	Bärbel und Stefan Claus
Beste Frauencrew:	Bettina Pippig und Andrea Zobel
Älteste Mannschaft:	Dr. Peter John und Joachim Rößiger
Ältester Teilnehmer:	Klaus Kriwitz mit 71 Jahren
Jüngste Mannschaft:	Michael Stahlberg und Tobias Jank
Jüngster Teilnehmer:	Laura Klatt

Trotz des Wetters haben die Organisatoren um das 33 Mann und Frauen starke Orga-Team eine super Veranstaltung organisiert. Dafür nochmals vielen Dank und auf Wiedersehen in Kelbra bei krautfreien und hoffentlich sommerlicheren Bedingungen.

(PS: Ich (Jochen) habe am 2.8. die Krautfreiheit des Stausees kontrolliert und kann Enricos Aussage bestätigen. Es war krautfrei. Hoffentlich auch nächstes Jahr!)

Eure XY 2747